

werden. Auf die Angestellten der Wohnungsämter wird hierbei ganz offen von der Partei ein erheblicher Druck ausgeübt. Teilweise haben die Wohnungsämter sogar, wie der frühere Stadtrat für Wohnungswesen aus Genthin, Bartsch, bestätigt, bereits ausgesprochene Einweisungen zugunsten der Funktionäre ändern und die bereits eingezogenen Berechtigten erneut herausnehmen müssen.

Aussage Bartsch vom 29. 9. 1953

*

Ohne nach den Wohnraumbewirtschaftungsbestimmungen hierzu berechtigt zu sein, beschränken die Städte und Gemeinden der Sowjetzone die Angehörigen von Flüchtlingen weisungsgemäß auf den engsten Raum. Die Angehörigen von Flüchtlingen sind — wie es heißt — „kleiner zu setzen“. Ohne Rücksicht darauf, um wieviel Personen es sich handelt, ist in zahlreichen Fällen sogar nur noch ein Zimmer belassen worden. In Burg bei Magdeburg wurden zum Beispiel zahlreiche Familien in dieser Weise behandelt. Der verantwortliche Bürgermeister Pudlowski (SED) hat dazu in der Ratssitzung erklärt, sie mögen sich auf ihre Koffer setzen.

Aussage Otto Fleischhauer vom 2. 10. 1952